

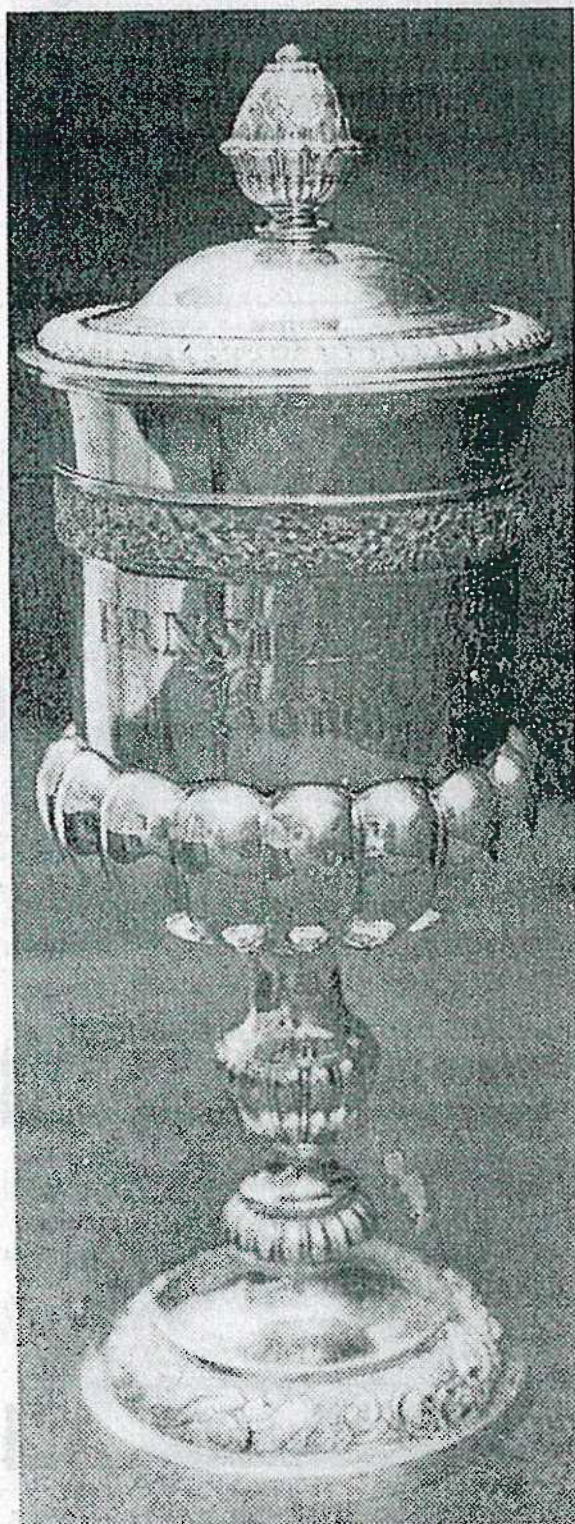


1990



Seit 1886 im Besitz der Clausthaler Schützen

## Pokal war Geschenk des Königs



Ein wahrhaft königliches Geschenk ist der Königspokal der Clausthaler Schützen. Er stammt von dem König von Hannover, Ernst August, aus dem Jahre 1838. Foto: HaBe

### CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Einmal im Jahr, zur Proklamation der Clausthaler Schützen, wird der Königspokal aus seinem Dämmer-schlaf geweckt, aus dem Sicherheitsschrank geholt und aus den zahlreichen Lagen Spezialpapier mit Anlaufschutz gerollt. Dann übernimmt dieser Pokal eine „tragende Rolle“, denn aus der Hand des Schützenvogtes nehmen die frisch gekürten Würdenträger diesen Pokal entgegen.

Mit einem „edlen Tropfen“ gefüllt – ca. ein halber Liter paßt hinein – darf dann jeder mal nippen, denn der Schützenvogt gibt dieses wertvolle Stück nicht etwa aus der Hand, damit es „die Runde macht“.

Dieser verzierte Pokal ist aus Silber und innen vergoldet. Er trägt die Inschrift: „Dem Bestmann aller Harzer Schützen, Ernst-August, König, 1838.“

Über die Geschichte dieses Königspokals konnte Albert Wiese, langjähriger Chronist der Clausthaler Schützengesellschaft, Auskunft geben. Zum Schützenfest im Jahr 1838 stiftete Ernst-August, König von Hannover, für den besten Schützen diesen Pokal. Er wurde zum Preis von zehn Pistolen in Clausthal hergestellt. Ein Bergmann Max wurde als Bestmann der Besitzer. Durch Verkauf wechselte der Pokal an den ehemaligen Clausthaler Schützenvogt Senator a. D. August Angerstein in Hannover, und der schenkte ihn im Jahr 1886 der Clausthaler Schützengesellschaft. Seit diesem Jahr dient der Pokal den Siegern des Clausthaler Schützenfestes zum feierlichen Umtrunk. HaBe

*GZ vom 26. 01. 1990*  
**Clausthaler Schützen kämpften um Vereinsmeistertitel**

## **Beachtliche Ergebnisse in allen Klassen erzielt**

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Am Sonnabend, 20. Januar, stellten wieder einmal die Schützen Matthias Weigert, Rainer Otte, Gerhard Neuhäuser, Andrea Heyland sowie Kerstin Provt ihren derzeitigen Leistungsstand unter Beweis und errangen den Titel des Vereinsmeisters 1990 in ihren Klassen.

Recht groß war die Zahl der Schützen, die mit recht viel Ehrgeiz und einer ruhigen Hand um den Titel des Vereinsmeisters 1990 kämpften. Nach erbittertem Kampf und viel Nervenkraft standen dann am Abend die Sieger dieses Tages fest und konnten vom Schützenvogt Günter Lepa bekanntgegeben werden. Die Ergebnisse mit dem Luftgewehr sahen wie folgt aus:

Schützenklasse: 1. Matthias Weigert (372 Ringe), 2. Jörg Fischer (363), 3. Michael Schindler (356).

Altersklasse: 1. Walter Lepa (343), 2. Richard von Peinen (326), 3. Günter Lepa (312).

Senioren: 1. Helmut Rose (191), 2. Arthur Hanstein (188), 3. Heinz Wollburg (185).

Seniorinnen: 1. Helene Hinterpohl (186), 2. Margarete Abrameit (180), 3. Hanna Wollburg (148).

Damen I: 1. Andrea Heyland (370), 2. Susanne Hoffmann (337), 3. Sigrid Milutinov (323).

Damen II: 1. Ingrid von Peinen (324), 2. Hannelore Bartschat (307), 3. Erika Hausdörfer (278).

Schüler: 1. Christian Pino (184), 2. Thomas Schubert (150), 3. Christian Geng (102).

Jugend weiblich: 1. Alexandra Geng (340), 2. Cornelia Finke (326).

Jugend männlich: Marco Schubert (323).

Junioren weiblich: 1. Kerstin Provt (363), 2. Silvia Provt (362), 3. Susanne Koch (356).

Junioren männlich: Rainer Otte (373).

Mit der Luftpistole wurden dann nachfolgende Ergebnisse erzielt:

Schützenklasse: 1. Gerhard Neuhäuser (366), 2. Bernd Dresel (351), 3. Klaus Finke (337).

Altersklasse: 1. Kurt Löbermann (307), 2. Jürgen Gattermann (281).

Senioren: 1. Heinz Wollburg (161), 2. Rudi Barke (112).

Seniorinnen: Helene Hinterpohl (158).

Damen I: Sigrid Milutinov (340). d.w.

# Umbau des Schießheimes mit Hindernissen

Schützenvogt Günter Lepa und Jugendwart Richard von Peinen für langjährige Offiziumsarbeit geehrt

## CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Nach einem recht erfolgreichen Jahr 1989 konnte Schützenvogt Günter Lepa am vergangenen Samstag in den umgebauten Räumen des Schützenheimes Clausthal unter den Mitgliedern der SG Clausthal auch den Ehrenschützenvogt Herbert Leers sowie das Ehrenmitglied Margarete Abrameit begrüßen. Wieder wurden einige Schützen aus der Jugendgruppe übernommen, die sich mit ihrer Vereidigung zum Schützenwesen bekannten. So weist die SG Clausthal mit Stand am 1. Januar 1990 einen Mitgliederstand von 47 Schützinnen, 128 Schützen und 29 Jugendlichen auf. Aufgeteilt in zwei Bereiche, befaßte sich Schützenvogt Lepa in seinem Reich als erstes mit den Schießsport- und allgemeinen Veranstaltungen, an denen die Gesellschaft teilgenommen hatte. Besonders erwähnt wurde hierbei unter anderem die Teilnahme an den Kreis-, Landes- und deutschen Meisterschaften, wobei auch wieder einmal einige beachtliche Ergebnisse erzielt wurden. Beim Rückblick auf das Schützenfest 1989 mußte man doch leider feststellen, daß der Wettergott den Clausthaler Schützen wieder einmal nicht wohlgesonnen war und das Fest mit „eisiger Kälte“ begleitete. Trotzdem wurde auch das vergangene Schützenfest von der Bevölkerung wieder recht gut besucht.

Das 25jährige Bestehen der Damenabteilung würdigte Günter Lepa als einen der Höhepunkte '89 und bedankte sich bei den Schützenschwestern für das durchgeführte Pokalschießen.

Beim Thema Umbau des Schützenheimes wurde auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, die die Gesellschaft überwinden mußte, bevor man loslegen konnte. Der geplante Bau in der ersten Jahreshälfte mußte nach Ausbleiben der Baugenehmigung und anderen Hindernissen auf die zweite Jahreshälfte verschoben werden. So war am 1. September um 15 Uhr die

Stunde gekommen, in der der Bagger mit seinen Arbeiten begann, gefolgt von den Maurern, die nach zwei Wochen ihre Arbeit abschlossen, so daß am 19. September die Balken für den Deckenausbau geliefert werden konnten und man am 23. September das Richtfest feierte.

Zum Abschluß seines Berichtes dankte Schützenvogt Günter Lepa noch einmal allen Mitarbeitern für die geleisteten Arbeiten. Der Kassenbericht des 1. Siebners Kurt Löbermann brachte dann Aufschluß über die finanzielle Lage des Vereins. Kurt Löbermann wies darauf hin, daß der Umbau des Schützenheimes doch eine größere Belastung darstellt. Ebenfalls zur Sprache kam die erhöhte Steuerlast, die die Gesellschaft nun zu tragen hat. Einen Gesamtbericht über das Schießjahr 1989 gab dann der Schießwart Herbert Kerl ab. Wie immer „schnell, aber genau“, gab er einen konkreten Überblick über die Schießen und deren Teilnehmer des letzten Jahres. Fast unüberschaubar waren hierbei die Zahl

der Titel, die von den Clausthaler Schützen errungen wurden.

Da der 2. Siebner Siegfried Möglich sein Amt aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte, wurde Werner Schubert gewählt. Als neue Schießwarte wurden Ingrid von Peinen, Karin Bode sowie Ursula Geng gewählt. In den Ausschuß wurden Albrecht Hoffmann, Jürgen Gattermann, Herbert Mootz und Klaus Finke bestellt. Neuer Chronist der Gesellschaft ist Helmut Thiele. Die Revisoren Horst Müller und Karl Keller wurden in ihrem Amt noch einmal bestätigt. Der stellvertretende Schützenvogt, Karl Heinz Geng, nahm zwei Auszeichnungen vor. Die erste erhielt Günter Lepa für 10jährige Tätigkeit als Schützenvogt der Gesellschaft, sowie Richard von Peinen, der auf eine 20jährige Tätigkeit als Jugendwart in der Schützengesellschaft Clausthal zurückblicken kann. Nach Anerkennung ihrer Arbeit übergab ihnen K. H. Geng jeweils einen Krug als Erinnerung. d.w.



Karl Heinz Geng (Mitte) zeichnete Richard von Peinen (links) und Günter Lepa (rechts) für langjährige Offiziumsarbeit aus.

Anschießen

am 31.03.1990

# 56 Schützen beim Anschießen

Guter Start in die neue Saison um BEST und MEIST

CLAUSTHAL-ZELLERFELD (d.w.). Am Samstag konnte der stellvertretende Schützenvogt Karl-Heinz Geng 51 Schützenschwestern und Schützenbrüder, sowie 5 Jungschützen zum traditionellen Anschießen der Schützengesellschaft Clausthal begrüßen. Die ersten Schüsse, die Karl-Heinz Geng vor den angetretenen Schützen abgab, galten dem sportlichen Verhalten vor den Scheiben sowie der Kameradschaft. Nachdem am Nachmittag ein reges Treiben vor den Scheiben herrschte und jeder der angetretenen Schützen sein "Bestes" gab, konnten am Abend die ersten "Best" und "Meist" der neuen Saison bekanntgegeben werden.

Schützenklasse: Best Klaus Finke, Meist Wolfgang Schreyer; Altersklasse: Best Walter Lepa, Meist Richard v. Peinen; Seniorenklasse: Best Willi Schönfelder, Meist Heinz Wollburg; Seniorinnen: Best Helene Hinterpohl, Meist Helene Hinterpohl; Damenklasse 1: Best Sigrid Milutinov, Meist Sabine Sorge; Damenklasse 2: Best Hannelore Koch, Meist Inge Lepa; Jugendklasse: Meist Silvia Provt mit 74 Ringen. Mit dem Luftgewehr und der Luftpistole wurden folgende Ergebnisse erzielt. Luftgewehr: Schützenklasse: 1. Rainer Otte (141 Ringe), 2. Klaus Finke (137), 3. Albrecht Hoffmann (126); Altersklasse: 1. Hans Hausdörfer (133), 2. Walter Lepa (133), 3. Richard v. Peinen (122); Seniorenklasse: 1. Heinz Wollburg (147), 2. Herbert Leers (143), 3. Helmut Rose (142); Damenklasse 1: 1. Andrea Heyland (142), 2. Kerstin Provt (131), 3.

Susanne Hoffmann (123); Damenklasse 2: 1. Erika Hausdörfer (123), 2. Ingrid v. Peinen (121), 3. Hannelore Koch (117); Jugendklasse: 1. Mario Schubert (129), Silvia Provt (126), 3. Thomas Schubert (124). Luftpistole: Schützenklasse: 1. Bernd Dresel (134), 2. Gerhard Neuhäuser (133), 3. Herbert Mootz (115); Altersklasse: 1. Kurt Löbermann (126), 2. Jürgen Gattermann (108), 3. Hans Hausdörfer (107); Damenklasse: 1. Sigrid Milutinov (133); Seniorenklasse: 1. Helene Hinterpohl (113), 2. Rudi Barke (102).

Nach Abschluß der Gewinnverteilung bedankte sich Karl-Heinz Geng noch einmal bei allen anwesenden Schützen für die gute Teilnahme an diesem Schießen und wies gleichzeitig noch einmal auf das nächste Schießen am 7.4.1990 hin.

Clausthaler Schützen haben ihr Schützenfest wieder in eigener Regie organisiert

## Festprogramm füllt fünf Tage voll aus

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Nachdem man in den letzten Jahren mit der Selbstorganisation des Festes auf dem richtigen Weg gelegen hat, ist man auch dieses Jahr wieder mit Eifer bei der Sache. So ist es auch wieder gelungen, viele Schausteller für das Clausthaler Schützenfest zu gewinnen: Der Festplatz wird reich gefüllt sein, die Besucher können mit vielen Attraktionen rechnen.

Es werden unter anderem folgende Fahrgeschäfte erwartet: Autoscooter, Disco Swing, Musik Expresß, Kinderkarussell sowie Ponyreiten. Viele Schausteller werden sich auch um das leibliche Wohl der zahlreichen Besucher kümmern. Auch Schausteller mit Kram- und Töpferwaren werden nicht fehlen.

Zeltwirt Dietmar Voss wird vom 13. bis 17. Juli wieder viel Personal einsetzen. Der Festzeltwirt und die Schützengesellschaft hoffen, daß zu den allabendlichen Veranstaltungen viele Gäste aus nah und fern kommen – der Eintritt ist frei. Besucht werden kann aber auch täglich das Schützenheim, wo „Schützenwirt“ Dieter Roloff für Stärkung sorgt.

Die Festfolge sieht folgenden Ablauf vor: Eingeladen wird traditionell durch den Pfeiffer Rolf Bauer und den Trommler Ingolf Kammann. Sie werden ab Dienstag durch die Straßen von Clausthal ziehen und der Bevölkerung verkünden, daß am Wochenende auf dem Schützenplatz gefeiert wird.

Der offizielle Teil der Schützen beginnt am Freitag, 13. Juli, mit dem Polterabendschießen und der anschließenden Kaffeetafel der Damen. Um 19 Uhr werden die Sieger des Polterabendschießens im Schützenheim proklamiert. Der Bieranstich durch den Oberschützenvogt erfolgt um 20 Uhr im Festzelt und wird mit einer Tanzveranstaltung fortgesetzt. Als musikalische Unterstützung steht an diesem Abend die „Original Südharzer Blaskapelle“ bereit.

Mit dem Umzug am Samstag (er beginnt um 15 Uhr am „Alten Bahnhof“) wird das Programm fortgesetzt. Nach Eintreffen auf dem Festplatz trifft man sich mit den Schützen und der Bevölkerung im Festzelt zum Kommers. Die Kapellen des Umzuges werden dort noch einmal ihr Können unter Beweis stellen. Im Anschluß

können die Schützen aus Clausthal, Zellerfeld und Buntenbock um die Würde des Stadtkönigs schießen.

Dem Festessen mit seinen Ehrungen am Sonntag folgt der „Tag der Kleinen“ am Montag, auch diesmal mit einem Kinderumzug. „Bunter Nachmittag mit Spielen und Preisen“ steht auf dem Programm. Am Abend gegen 20 Uhr werden im Festzelt der Handwerksmeister sowie die neuen Stadtkönige proklamiert. Zudem erfolgt die Ehrung des Gewinners der Ratsherrenwanderscheibe.

Zwei Höhepunkte des Schützenfestes 1990 sind dann am Dienstag zu erwarten. Am Morgen werden die Schützen ihr Tscherperfrühstück im Schützenheim und die Damen ihr Damenfrühstück in der Gaststätte „Zum Wildschütz“ abhalten. Zum Abschluß wird Schützenvogt Günter Lepa im Festzelt die neuen Majestäten der Clausthaler Schützen proklamieren. Bekanntgegeben werden auch der Volkskönig und die Königin. Mit dem Höhenfeuerwerk gegen 23 Uhr soll ein hoffentlich wieder gelungenes Fest sein Ende finden.

d.w.

## Aufruf

### zum Volks- und Schützenfest

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, verehrte Gäste!

Die Schützengesellschaft Clausthal von 1523 e.V. feiert in der Zeit vom 13. bis 17. Juli 1990 ihr traditionelles

Volks- und Schützenfest.

Um dem Stadtteil Clausthal zum Volks- und Schützenfest einen festlichen Rahmen zu geben, richten wir an die Bevölkerung die Bitte, die Häuser mit Fahnen und Papierfähnchen sowie Tannengrün zu schmücken.

Die von der Bergstadt zur Verfügung gestellten Papierfähnchen werden durch die Mitglieder der Schützengesellschaft in den Häusern verteilt. Tannengrün zum Schmücken der Häuser liegt ab Donnerstag, dem 12. Juli, an der Feuerwache Clausthal, Rollplatz sowie am Marktplatz, am Zellbach und am Schützenheim Clausthal zur Abholung bereit.

Die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld wünscht der Feier einen guten Verlauf!

Mit Oberharzer Glückauf:  
Harre Mönkemeyer  
Bürgermeister Stadtdirektor



**Verstärkung bekommen** haben Rolf Bauer (rechts) und Ingolf Kammann als Pfeifer und Trommler für die Oberharzer Schützengesellschaften. Seit Dienstag sind die beiden Unentwegten wieder in Clausthal unterwegs, um die Bevölkerung auf das bevorstehende Schützenfest aufmerksam zu machen und alle Bürgerinnen und Bürger einzuladen. Ab Donnerstag wird Uta Bostelmann (Mitte) das Duo erstmals begleiten und musikalische Unterstützung leisten. Die Northeimerin möchte sich im Harz engagieren, weil sie die Art der Brauchtumspflege so „toll“ findet. Weil sie bisher keiner Schützengesellschaft angehört, wurde sie von Rolf Bauer zunächst erst einmal richtig „eingekleidet“.

d.w.

GZ vom 11.07.90

# Polterabendschießen setzte Auftakt zum Schützenfest

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Mit dem Polterabendschießen begann bei der Schützengesellschaft Clausthal am Freitag traditionsgemäß das 467. Volks- und Schützenfest. Insgesamt 57 Schützen traten vor die Scheiben, um die Würde von „Best und Meist“ zu erringen.

Zuvor hatten die Schützenschwestern ihre Kaffeetafel gegeben. Gemütlich ging es zu, nachdem Damenleiterin Hannelore Koch eine

stattliche Anzahl von Gästen begrüßen konnte.

Am späten Nachmittag wurde nach einigen Jahren wieder einmal eine Flaggenparade durchgeführt. Angeführt von Trommlern und Pfeifern marschierte man zur Danziger Straße, um bei Dieter Weyland die Flagge für das Fest aufzuziehen. Es folgte die Proklamation der Sieger vom Polterabendschießen, die Schützenvogt Günter Lepa vornahm.

d.w.



Erste Sieger beim 467. Clausthaler Volks- und Schützenfest waren die Best- und Meistmänner und -frauen vom Polterabendschießen.

Foto: Weyland



Nur ein kleiner Strahl des schäumenden Gerstensaftes floß neben den Hahn. Links Oberschützenvogt Günter Klose, rechts Günter Lepa.

Foto: P.W.

## Oberschützenvogt schlug routiniert den Hahn ins Faß

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. „Sie haben sich wieder große Mühe gegeben und für uns ein schönes Volks- und Schützenfest ausgerichtet.“ Mit lobenden Worten hob Oberschützenvogt und Samtgemeindebürgermeister Günter Klose bei der Fest-eröffnung am Freitag die Arbeit hervor, die die Organisatoren von der Schützengesellschaft Clausthal in jedem Jahr wieder erneut auf sich nehmen. Rund um das Festzeit hat

sich eine ansehnliche Schaustellerfamilie mit ihren Fahr- und Verkaufsgeschäften versammelt.

Pünktlich um 20 Uhr schlug Klose routiniert den Hahn in das bereitstehende hölzerne Bierfaß. Nur wenig schäumender Gerstensaft sprühte daneben. Das Fest konnte offiziell beginnen. Zum Tanz im Festzelt spielte die „Original Südharzer Blaskapelle“ aus Lonau.

P.W.

# Fahnenschmuck und grüne Kränze sind Fest-Reverenz

**CLAUSTHAL-ZELLERFELD.** Einen besonders langen, bunten und mit großer aktiver Beteiligung ausgestatteten Festumzug hatte die Schützengesellschaft Clausthal in diesem Jahr zusammengestellt. Aus der Bevölkerung kam die entsprechende Reaktion. Dicht drängten sich die Zuschauer den Zellbach und die Adolph-Roemer-Straße entlang.

Nachdem zuerst der Schützenvogt und dann die Trophäenträger nacheinander in die Marschreihen aufgenommen worden waren, folgten beim Rathaus die Ehrengäste der Stadt, unter denen sich auch eine L'Aigle-Abordnung aus Frankreich befand. Weiter ging der Zug durch die Roll- und die Buntenböcker Straße zum Schlag-

baum, wo er auf den Schützenplatz einbog.

Die strahlende Sonne beschien an diesem Sonnabend nachmittag nicht nur die freudestrahlenden Schützen, sondern auch viele festlich geschmückte Häuser. Große und kleine Fahnen und Fähnchen waren aufgezogen und Heckekränze als Reverenz an die Schützen unter die Fenster gehängt worden. Als einen „Höhepunkt im Leben unserer Stadt“, bezeichnete der stellvertretende Bürgermeister Heribert Meier das Fest, zu der er der gastgebenden Gesellschaft herzlich gratulierte. Schützenvogt Günter Lepa hatte sich zuvor bei allen aktiven und passiven Umzugs-Beteiligten bedankt.

Die zum Teil von auswärts angereisten Spielmannszüge und Schützenkapellen bedankten sich ihrerseits musi-

kalisch für die Einladung. Beifall heimsten sie alle ein. Leuchtende Männeraugen verfolgten zusätzlich die Vorführungen des Majorettencorps aus Osterode. Die langbeinigen jungen Da-

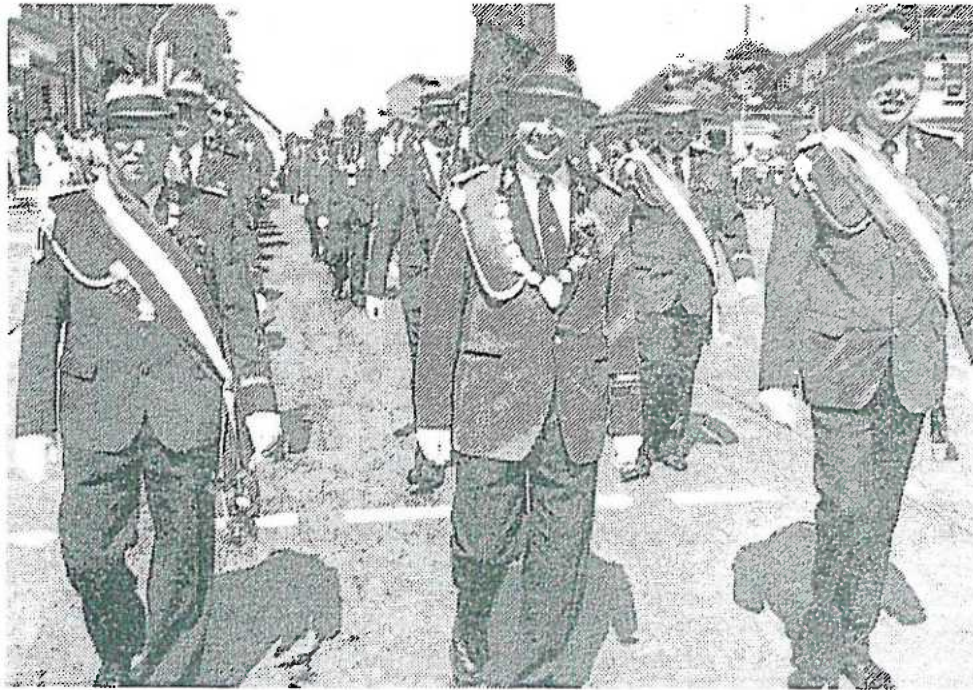
men mit den superkurzen Röckchen und den hohen weißen Schnürstiefeln hatten schon während des Umzuges mit ihren flotten Tanzschritten für unruhiges Raunen unter den Zuschauern gesorgt. P.W.

## Im Zug der Schützen mit dabei

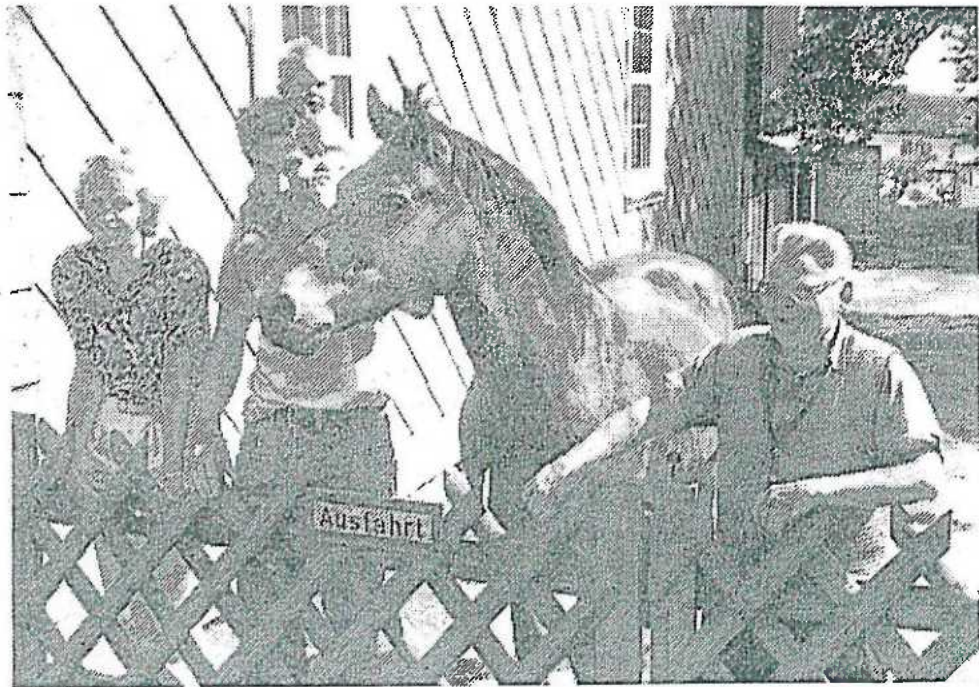
**CLAUSTHAL-ZELLERFELD.** Am Umzug der Schützengesellschaft Clausthal nahmen teil: Abordnungen der Schützen aus Zellerfeld, Buntenbock, Altenau, Wildemann, Lautenthal, Goslar und Bad Harzburg, das Neue Berghornistencorps,

das Majorettencorps Osterode, Spielmannszüge aus Zellerfeld, Goslar, Oker und der Ponyreiter-Musikzug, der Reitverein Clausthal-Zellerfeld, die Freiwillige Feuerwehr, das Technische Hilfswerk, die Bundeswehr und die Reservistenkameradschaft.

GT vom  
16.07.96



Waren mit Recht stolz auf ihren schönen Umzug. Günter Lepa (links) und Karl-Heinz Geng (rechts) von der Schützengesellschaft Clausthal und Präsident Hermann



„Zaungäste“ am Schlagbaum: Günther Hake (senior und junior), Schwiegertochter Elke und Enkelkind Lisa-Christin (8 Monate). In der Mitte (mit dem großen Kopf) der

Verdiente Mitglieder der Schützengesellschaft Clausthal beim Festessen im Schützenheim ausgezeichnet

# Ein Stück Heimatgefühl in die DDR vermitteln

**CLAUSTHAL-ZELLERFELD.** Wenn er rechtzeitig genug über die Vergangenheit des Schützenwesens im Oberharz gelesen hätte, wäre er 1972 bei der Gemeindereform zurückhaltender gewesen. Dieses Bekenntnis legte Samtgemeindebürgermeister Günter Klose am Sonntag beim Festessen vor der Schützengesellschaft Clausthal ab. Zuvor hatte er sich im Programmheft die Chronik des Jahres 1674 zu Gemüte geführt (siehe Kasten).

An der Mentalität habe sich seitdem kaum etwas geändert, allenfalls an den Prioritäten. Den Schützen bescheinigte Klose jedoch Traditionsbewußtsein, Kameradschaft und ein erfolgreiches Vereinsleben im besten Sinne des Wortes.

Sie sei ein „integratives Element“ in der Bevölkerung, bestätigte auch Kurt Astheimer der Schützengesellschaft Clausthal. Seit sie die Organisation des Schützenfestes wieder selbst in die Hand genommen habe, klappe es ausgezeichnet. Astheimer überreichte den „Gegenwert für die Ehrenpreise“ an Schützenvogt Günter Lepa und fügte noch einen „persönlichen Umschlag“ hinzu.

Auf die jüngere Geschichte des deutschen Schützenwesens ging der Präsident des Oberharzer Schützenbundes Hermann Hemschemeier in seiner Tischrede ein. Obwohl durch das Verbot des alliierten Kontrollrates das Schützenschicksal nach dem Kriege in Deutschland besiegelt zu sein schien, habe es doch wieder einen ungeahnten Aufschwung gefunden.

Jetzt bäten die sich wiedergründenden Gesellschaften in der DDR ihre bundesdeutschen Schützenbrüder um Unterstützung. „Wir sollten ihnen diese Hilfe nicht versagen“, sagte Hemschemeier und fügte hinzu: „Wir beweisen damit Bürgersinn über alle Grenzen hinweg, stärken das ehrenamtliche Denken, fördern eine sinnvolle Freizeitgestaltung und vermitteln ein Stück Heimatgefühl.“

„Was wäre ein Festessen ohne Ehrungen?“ fragte Schützenvogt Günter Lepa. Zusammen mit Hemschemeier zeichnete er verdiente Mitglieder seiner Gesellschaft aus. So erhielten die silberne Verbandsnadel für eine 15jährige Mitgliedschaft im Niedersächsischen Sportschützenverband: Gisela Oppermann, Bernd Dresel, Klaus

Finke, Karl-Heinz Hänschen, Joachim Siemann und Bruno Widrat.

Mit der Ehrennadel in Silber für 25jährige Mitgliedschaft im Deutschen Schützenbund wurden ausgezeichnet: Günter Klose und Gerhard Lepa. Für 40jährige Mitgliedschaft im Deutschen Schützenbund erhielt Willi Schreier

die Ehrennadel in Gold. Verdienstnadeln des Niedersächsischen Sportschützenverbandes und des Oberharzer Schützenbundes wurden vergeben an Wolfgang Schreyer, Margit Löbermann, Klaus Finke und Wilhelm Schönfelder (Bronze) und an Leo Geng (Silber).  
P.W.

## Die Rangordnung einhalten

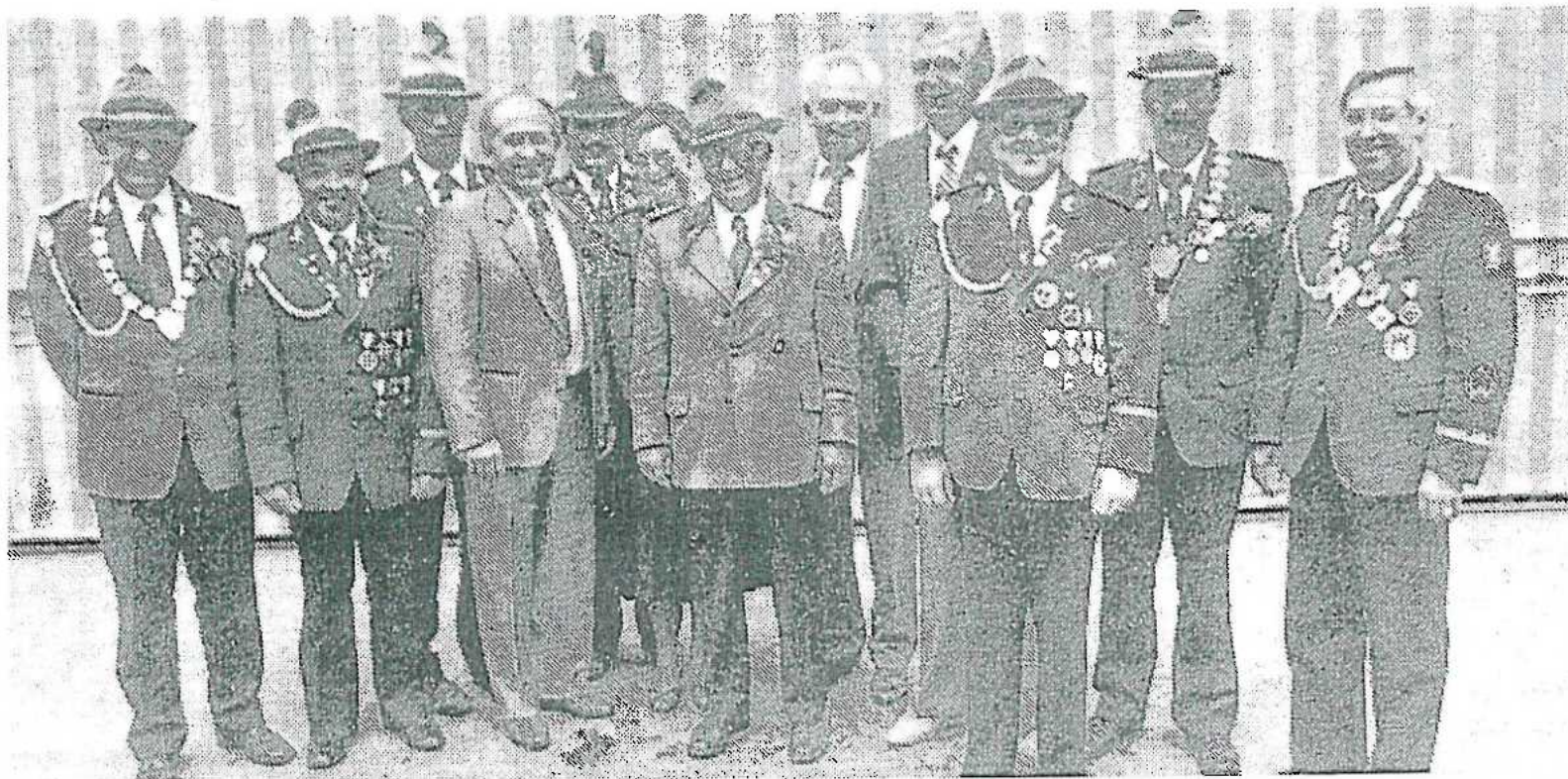
**CLAUSTHAL-ZELLERFELD.** Die Gewinne für die Best- und Meistmänner, die auch auswärtigen Schützen zufallen konnten, kamen vielfach aus öffentlichen Kassen.

An dem Freischießen beteiligten sich die Mitglieder des Bergamtes und des Rates durch Ehrenschnüsse, doch wurde hierbei die herkömmliche Rangordnung stets beachtet, wonach der Berghauptmann anschoß und ihm der Zehntner, Oberbergmeister usw. nach ihrem Rang folgten. Diese Rangordnung wurde streng eingehalten.

Des öfteren kam es deswegen sogar zu Streitigkeiten, so im Jahre

1674. Als der neugewählte Richter Christian Andreä nach dem Oberbergmeister Hans Schwabe zum Schießen herantrat, kam ihm der Zehntgegenschreiber Joseph Sellenstedt, der vorher Richter gewesen war, zuvor. Dadurch fühlte sich Andreä beschimpft und brachte die Sache bis vor den Herzog von Celle. In der Klageschrift wurde der Vorrang der Richter gegen die Bergbeamten vom Vizebergobermeister abwärts als Herkommen bewiesen, daß nur dadurch verdunkelt sei, daß Bergbeamte den Richterdienst im Nebenamt verwaltet hätten.

GZ vom 17.07.90



Ein Stück Grenzsaun vom Dreieckigen Pfahl hatte Hermann Hemschemeier (links) für Günter Klose mitgebracht. Als Erinnerung an „eine Zeit, die nicht wiederkommen darf“.

Eine stattliche Anzahl von hochrangigen Ehrungen nahmen der Präsident des Oberharzer Schützenbundes Hermann Hemschemeier (links) und der Clausthaler Schützenvogt Günter Lepa (rechts) beim diesjährigen Festessen im Schützenheim vor. Einige der Geehrten konnten nicht anwesend sein. Ihnen werden die Auszeichnungen später übergeben.  
Fotos: P.W.

# Die Stadt hat kein Geld für Ehrenpreise

**CLAUSTHAL-ZELLERFELD.** „Ich hätte bei dieser Gelegenheit auch gern einige Ehrenpreise der Stadt übergeben. Schließlich veranstalten wir das Fest nicht nur für uns, sondern auch für die Stadt. Aber die Stadt hat kein Geld. Sie konnte deshalb keine Preise zur Verfügung stellen.“

Diese Worte von Schützenvogt Günter Lepa bei der Proklamation der Stadtkönige klangen bedauernd und

kritisch zugleich. Aber: „Das mußte einmal gesagt werden“, meinte er und beglückwünschte auch die Sieger auf der Ratsherren- und der Handwerksmeisterscheibe.

Die Schützengesellschaft Clausthal, die in diesem Jahr als Ausrichter des Stadtkönigsschießens fungierte, wartete noch mit einer Überraschung auf. Erstmals wurde ein Stadtjugendkönig ausgeschossen, für den eine besondere Kette reserviert war. Die Ehrenschüt-

zenvögte Lehrs, Facca, Müller und Keinert haben sie als gemeinsame Ehrengabe gestiftet.

95 Schützen haben sich am Stadtkönigsschießen beteiligt. Günter Lepa: „Eine erfreulich hohe Zahl.“ Er sprach bei dieser Gelegenheit einen Dank an die Schießwarte und die Aufsicht führenden Mitglieder seiner Schützengesellschaft aus, die den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sicherten.

**Stadtschützenkönigin:** 1. Inge Lepa (Teiler 1,75), 2. Helene Hinterpohl (2,78), 3. Hannelore Bartschat (4,80), 4. Ursula Schubert (5,50), 5. Beate Koschnik (6,32), 6. Inge Gattermann (6,43).

**Stadtschützenkönig:** 1. Matthias Weigert (Teiler 1,01), 2. Herbert Mootz (2,89), 3. Frank Moritz (6,07), 4. Christian Wunderlich (6,15), 5. Albrecht Hoffmann (7,61), 6. Bernd Matschulat (7,86).

**Stadtjugendkönig:** 1. Kerstin Provt (Teiler 5,33), 2. Alexandra Geng (9,73), 3. Susanne Koch (11,30), 4. Kerstin Roesler (8 Ringe), 5. Michaela Hanstein (8 Ringe), 6. Rainer Otte (8 Ringe).

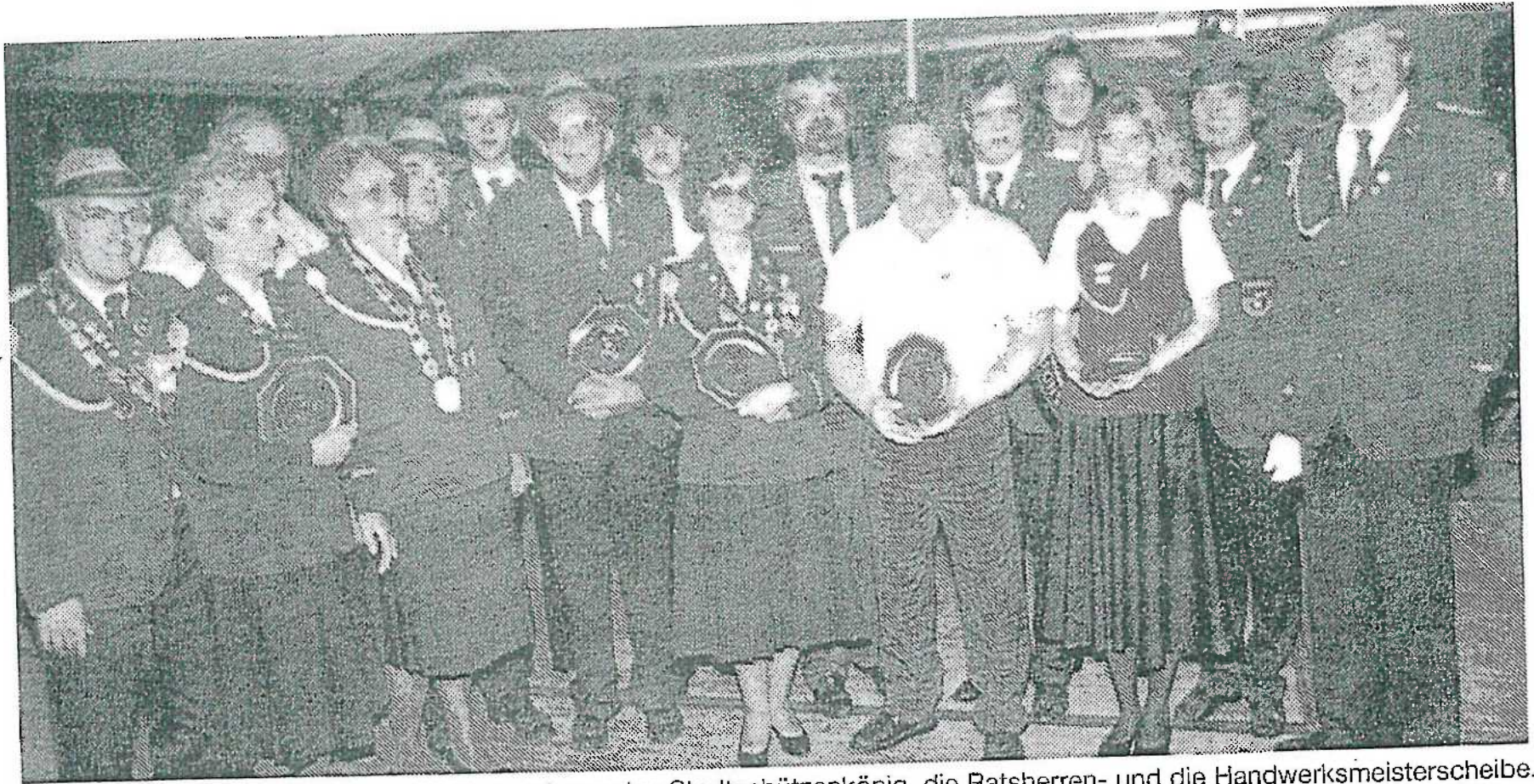
**Ratsherrenscheibe:** 1. Friedrich Wilhelm Wichers (Teiler 1,40), 2. Gerhard Gattermann (2,95), 3. Johanna Hantel (6,90), 4. Sigrun Fuchs (7,26), 5. Lothar Breitkopf (7,62), 6. Karl-Heinz Prückler (8,39).

**Handwerksmeisterscheibe:** 1. Albrecht Hoffmann (Teiler 2,40), 2. Rudolf Barke (2,46), 3. Klaus Kaiser (3,31), 4. Adolf Müller (4,28), 5. Heinz Grünwald (4,71), 6. Wolfgang Eine (7,03).



Kerstin Provt (Mitte) ist die erste Gewinnerin der von den Ehrenschützenvögten Lehrs, Facca, Müller und Keinert gestifteten Kette eines Stadtjugendkönigs. Die Plätze zwei und drei belegten Alexandra Geng und Susanne Koch. Fotos: P.W.

GZ vom  
18.07.90



GZ vom  
18.07.90

95 Schützen beteiligten sich am Wettbewerb um den Stadtschützenkönig, die Ratsherren- und die Handwerksmeisterscheibe. Bei der Proklamation im Festzelt übergaben ihnen Schützenvogt Günter Lepa (links) und seine Helfer die errungenen Preise.

# Best- und Meist,,männer“ sind Frauen

**CLAUSTHAL-ZELLERFELD.** Ein leiser Hauch von Abschiednehmen lag schon über dem Clausthaler Schützenplatz, als die neuen Würdenträger, die zuvor im Festzelt vom Offizium proklamiert worden waren, am Dienstagabend, dem letzten Tag des Schützenfestes, zu ihrer traditionellen Festplatzrunde ausmarschierten. Das war der letzte offizielle Teil des Schützenfestes, das am späten Abend mit einem Feuerwerk ausklang.

Leider war das schöne Sommerwetter, das den Schützen bis zum Montagabend treu geblieben war, am Dienstag einem beständigen Nieselregen gewichen und trug nicht dazu bei, an diesem letzten Festabend, noch viele Besucher zum Festplatz zu locken, so daß viele Fahrgeschäfte nahezu unbesetzt ihre Runden drehten und manche schon am Zusammenpacken waren. Dennoch schmeckten Bratwurst oder Fischbrötchen den Festplatzbesuchern, wenngleich es beim „kühlen Blonden“ einige Absatzschwierigkeiten gegeben haben dürfte, denn bei fast herbstlichen Temperaturen waren mehr wärmende Getränke gefragt.

Trotz des Regenwetters war die Stimmung bei den Schützen gut, denn sie hatten „ihr“ Fest mit vielen Höhepunkten gefeiert und auch die anderen Tage auf dem Festplatz hatten viele Besucher angelockt, so daß dort oben meistens lebendiges Treiben herrschte. Daß ein solches Fest nicht ohne die Hilfe vieler Schützen und Schützinnen möglich ist, zeigte Schützenvogt Lepa in seiner kurzen Ansprache zu Beginn der Proklamation auf und dankte all denen, die das Offizium bei seiner Arbeit unterstützt haben. In den Dank schloß Lepa aber auch die „edlen Spender“ ein, ohne deren Unterstützung die Schützen nicht die begehrten Preise erringen könnten.

Schießen ist mehr als „anlegen und abdrücken“, das verdeutlichte Günter Lepa, dessen Ausführungen man entnehmen konnte, daß zum sportlichen Können viel Training gehört, aber man auch feste Nerven und einen gestählten Willen braucht. Hinzu kommt, daß das Schießen eine Sportart ist, die kameradschaftliches Verhalten und Fairneß fördert, insgesamt also ein Sport ist,

der weit davon entfernt ist, eine „Altmännerbeschäftigung“ zu sein, sondern jung und alt gleichermaßen anspricht und anspornt zu guten Leistungen. Daß Schießsport und das Schützenwesen insgesamt fest eingebunden sind in das gesellschaftliche Leben einer Stadt, bewiesen die Clausthaler Schützen auch wieder mit ihrem diesjährigen gelungenen Schützenfest.

Bei der Proklamation gab es dann einige Überraschungen, und man sah sogar bei den Würdenträgern „Kullertränen“, so sehr waren sie „überrumpelt“. Die Rührung wich schnell der Freude, und zum Schluß gab es strahlende Gesichter bei allen neuen Würdenträgern. Daß die Damen dabei sind den Herren als Sieger vor den Scheiben den Rang abzulaufen, führte dazu, daß Best- und Meistmann nicht unter den Schützen auszumachen waren, sondern von zwei Damen gestellt wurden.

## Würdenträger 1990

Schützenkönigin: Susanne Hoffmann

Schützenkönig: Jürgen Gattermann

Meiste Ringe Schützenklasse: Rainer Otte

Altersklasse: Hans Hausdörfer

Seniorenklasse: Willi Schönfelder

Seniorinnenklasse: Helene Hinterpohl

Damenklasse I: Kerstin Provt

Damenklasse II: Ingrid von Peinen

Jugendkönigin: Silvia Provt

Jugendkönig: Christian Pinno

Schülerkönigin: Nadja Uhlig

Schülerkönig: Christian Mootz

Bestmann: Hanelore Bartschat

Meistmann: Inge Lepa

Volkskönigin: Marion Hirschhausen

Volkskönig: Udo Hausdörfer

HaBe

## Clausthaler Schützen bedanken sich

**CLAUSTHAL-ZELLERFELD.**

Die Schützengesellschaft Clausthal bedankt sich bei den folgenden Personen und Firmen für die zum Schützenfest 1990 gespendeten Preise:

Manuela und Michael Schindler, Herbert Mootz, Hanna und Heinz Wollburg, Binding-Brauerei, Günter Klose, AOK, Gerhard Lepa, Johann Milutinov, Gerhard Kräft, Margarete Abrameit, Elektro Evers, Peter Geyer, Bergstadt Clausthal-Zellerfeld, Brethschneider, Deutsche Bank, Volksbank, Kreissparkasse, Lederwaren Brandt, Leo Geng, Josef Schrei, Goldene Krone, Helene Hinterpohl, Dietmar Lepa, Willi Schönfelder, Karl Keller, Helmut Thiele, Hans Schreier, Kurt Astheimer, Rudi Barke, Geschenk-Thiele, Familie Roloff, Optik-Hoffmann, Schwarzkopf, Widrat, Auto-Politur, Helmut Rose, Dr. Wolfgang Reisner, Lorenz Thiele, Behinderten-Sportgemeinschaft, Grünwald, Linkhorst, Werner Eisen, Richard Schulze sen. und Jürgen Krug.

BZ vom  
19.07.90



Die neuen Würdenträger der Clausthaler Schützen mit Schützenvogt Günter Lepa (rechts) und stellv. Schützenvogt Karl-Heinz Geng (links). In der Mitte mit ihren Pokalen die Schützenkönige Susanne Hoffmann und Jürgen Gattermann.  
Foto: HaBe

Aktive Schützen lassen sich das Tscherperfrühstück ihrer Gesellschaft möglichst nicht entgehen

# Ein gelungenes Fest mit gutem Ausklang

**CLAUSTHAL-ZELLERFELD.** Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl auch über die Grenzen der eigenen Schützengesellschaft hinaus prägten das Tscherperfrühstück am Dienstag, mit dem das Clausthale Schützenfest auf sein Ende hinauslief, ein „gelungenes Fest mit gutem Ausklang“, wie der stellvertretende Clausthal-Zellerfelder Bürgermeister Heribert Meier feststellte.

„Ist noch jemand hier, der etwas loswerden möchte? – Vielleicht einen Scheck?“ Schützenvogt Günter Lepa provozierte seine Gäste und entlockte ihnen auf diese Weise einen freiwilligen Beitrag für die Schützenkasse. Strenger erledigte der Strafwart seine Aufgabe. Wer zu spät eintraf, zu früh zur Zigarette griff oder sich auf andere Art gegen die ungeschriebenen Gesetze der Schützengesellschaft „verging“,

konnte Gnade nur gegen bare Münze erwarten.

Die gute Stimmung ließ die Kasse klingeln. Auch der neue Stadtkönig blieb nicht verschont. Er hatte war ohne die gerade errungene Würdenkette am Tisch Platz genommen.

Ein aktiver Schütze läßt sich das traditionelle Tscherperfrühstück möglichst nicht entgehen. Drei dicht besetzte Tischreihen zeugten davon, daß eine Teilnahme für die Clausthale Schützen weit mehr als eine Pflichtübung ist. Lang war auch die Gästeliste. So begrüßte Günter Lepa, der am Dienstag zugleich seinen 54. Geburtstag im Schützenkreise feierte, die Vertreter von Rat und Verwaltung sowie der verschiedenen öffentlichen und privaten Institutionen der Stadt, Organisationen, Verbände und Vereine. Aus der Umgebung waren zahlreiche Schützenabordnungen gekommen.

„Hier ist 'was los.“ Das hörte man später bis nach draußen. Unter musikalischer Anleitung der 3 Zackels, die schon am Sonntag zum Festessen aufgespielt hatten, drangen mehr oder weniger melodische Männergesänge bis vor das Schützenheim.

Als einen respektablen Erfolg kennzeichnete Jugendleiter Richard von Peinen das Abschneiden der Clausthale Jugendschützen bei den Landesmeisterschaften. Rainer Otte, so gab er bekannt, sei Vizemeister im KK-Standardgewehr geworden und habe dabei ringgleich mit dem Sieger abgeschnitten. Erwartet werden weitere Plazierungen, deren genaue Ergebnisse jedoch noch nicht vorlägen.

P.W.



Seit fünf Jahren bewirtschaftet das Ehepaar Roloff das Clausthale Schützenheim. Mit ihren Helferinnen und Helfern meisterten sie den Service beim Tscherperfrühstück ohne Probleme.

Fotos: P.W.

GE vom  
19.07.90

## Schützen kürten Vereinsmeister

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Am vergangenen Samstag stand bei der SG Clausthal wieder einmal ein sportlicher Höhepunkt auf dem Programm. Es galt den Vereinsmeister für das Schießjahr 1990/91 mit dem Luftgewehr und der Luftpistole zu ermitteln. Geschossen wurde ein Programm von 40 Schuß Freihand bei einem Abstand von 10 Metern zu den Scheiben sowie 20 Schuß für die Senioren und Schülerklasse.

Nach einem spannenden Kampf wurden folgende Vereinsmeister und ihre Ergebnisse bekanntgegeben. Schützenklasse Matthias Weigert (368 Ringe), Altersklasse Hans Hausdörfer (334), Seniorenklasse Walter Lepa (196), Seniorenklasse B Heinz Wollburg (189), Seniorinnenklasse Helene Hinterpohl (183), Seniorinnenklasse B

Margarete Abrameit (174), Damenklasse 1 Andrea Heyland (379), Damenklasse 2 Ingrid v. Peinen (322), weibliche Schüler Nadja Uhlig (94), männliche Schüler Thomas Schubert (167), männliche Jugend Christian Pino (366), weibliche Junioren Silvia Provt (365), männliche Junioren Rainer Otte (384).

Bei dem Kampf mit der Luftpistole konnten in den einzelnen Klassen die Schützen Gerhard Neuhäuser 367 Ringe in der Schützenklasse, Kurt Löbermann 327 Ringe in der Altersklasse, Helene Hinterpohl 156 Ringe in der Seniorinnenklasse, Heinz Wollburg 157 Ringe in der Seniorenklasse sowie Sigrid Milutinov 350 Ringe in der Damenklasse 1 als Vereinsmeister bekanntgegeben werden. d.w.

GZ vom 16. 11. 90



War zu Gast bei der Weihnachtsfeier der Clausthaler Schützengesellschaft:  
Der Weihnachtsmann.

Fotos: Weyland



Führte gekonnt durch das Pro-  
gramm: Rolf Bauer.

6Z vom  
18. 12. 1996

Clausthale Schützen feierten schon Weihnachten

## Weihnachtsmann breitete Gaben aus

CLAUSTHAL-ZELLERFELD.

Merklich „spannender“ wurde es auf der Weihnachtsfeier der Schützengesellschaft Clausthal unter den Kindern, nachdem der Besuch des Weihnachtsmannes angekündigt worden war. Unsicher und respektvoll betrachteten ihn dann die Kleinen, als er seine Gaben ausbreitete. Richtig ausgelassen tobte die Schar erst wieder durch das Haus, als sich der Mann mit dem roten Mantel und weißen Bart verabschiedet hatte, um noch andere Weihnachtsfeiern zu besuchen.

Für Schützenvogt Günter Lepa, der am Nachmittag die Kinder und Jugendlichen begrüßt hatte, war die Veranstaltung noch lange nicht beendet, dem am Abend trafen sich die Erwachsenen zu ihrer Weihnachtsfeier. Nicht zum ersten Mal hatte sich Schützenbruder Rolf Bauer, der durch das Programm führte, etwas Besonderes einfallen lassen.

Aus Langelsheim waren die Mundharmonika-Senioren engagiert worden. Sie spielten nicht nur die eigenen Melodien, sondern unterstützten die ganze Gesellschaft musikalisch bei verschiedenen Weihnachtsliedern.

Der von Rolf Bauer gestiftete Imbiß unterbrach das Programm für kurze Zeit, bevor sich die Mundharmonika-Experten nach mehreren Zugaben verabschieden durften. Der offizielle Abschluß blieb dann wieder dem Schützenvogt vorbehalten. Günter Lepa richtete herzliche Worte des Dankes an Rolf Bauer und die Musikanten.

Für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedankt sich die Schützengesellschaft Clausthal bei allen Mitgliedern, Freunden und Bekannten.

d.w.